

Free PDF

Visual Streets

magazine

Issue Six



Intro

*VisualStreets is a free PDF
Magazine about Art, StreetArt,
Graffiti, Design and all forms of
SubUrban LifeStyle*

Page Designs

Hassan Khalaf



Contributors

Photo:

07

Markus Hesse

09

Ismael Khalaf

04, 23, 26, 27, 31

Jens Krächan

Submit Contribution

If you would like to contribute to VisualStreets please send an email don't files! Commentary is welcomed! For commercial and advertisement contact info@visual-streets.com

All rights reserved. No Part of this Mag may by reproduced or transmitted in any form, without permission in writing from publisher.



THE
CREATIVE CONTENT FOR THE INITIAL STAGE WE
WORK BASED ON
THEMES RELATED TO EXPERIENCES THE RANGE OF WORK
MOTION TO GRAPHICS. AT THE LAUNCH, WHICH SAW
ONE NIGHT,
WAS BE VIEWABLE OVER THE
WEEKS ONLINE. ALL OF THE CONTENT IS AVAILABLE TO DOWNLOAD
ANYWHERE IN THE WORLD,
SUBSCRIBE FOR
THIS PROJECT, INCLUDING DETAILS OF HOW TO SUBMIT YOUR OWN WORK,
THE FOLLOWING IS JUST A TASTER OF THE FINAL BODY OF
CLICKING SEE THE OFFICIAL SITE NOW.





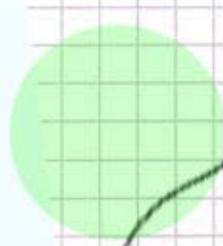
STREETE JAVAIU





Ohne Liebe.











birduy







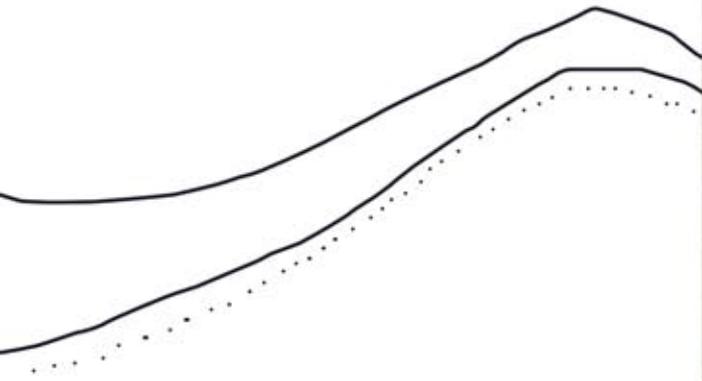




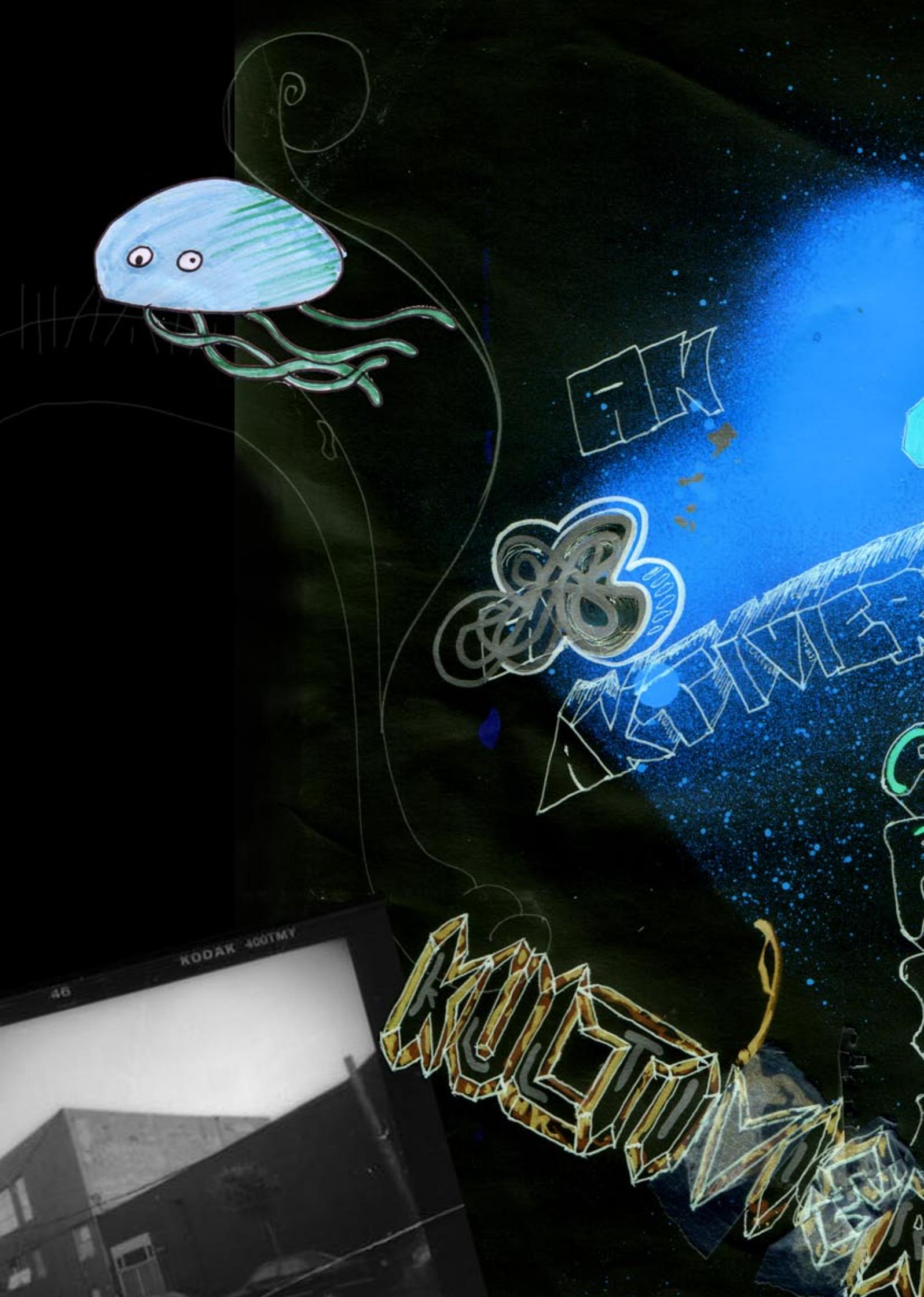


ESKA!

MIT
PUBER
XX

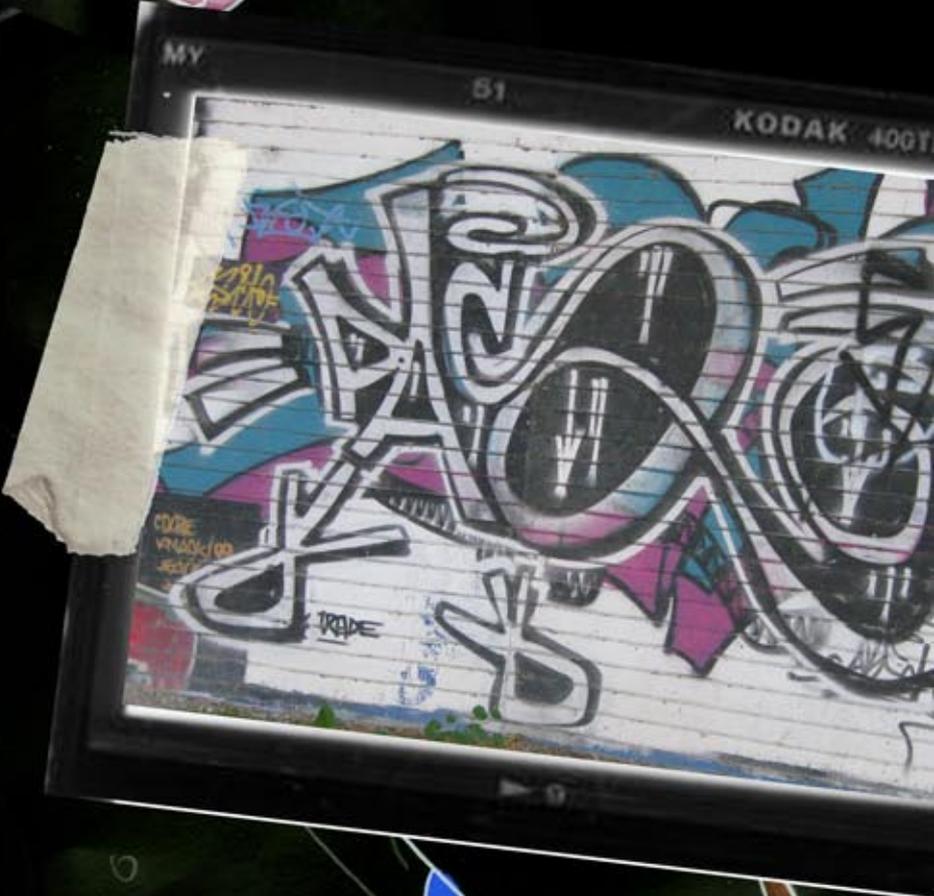
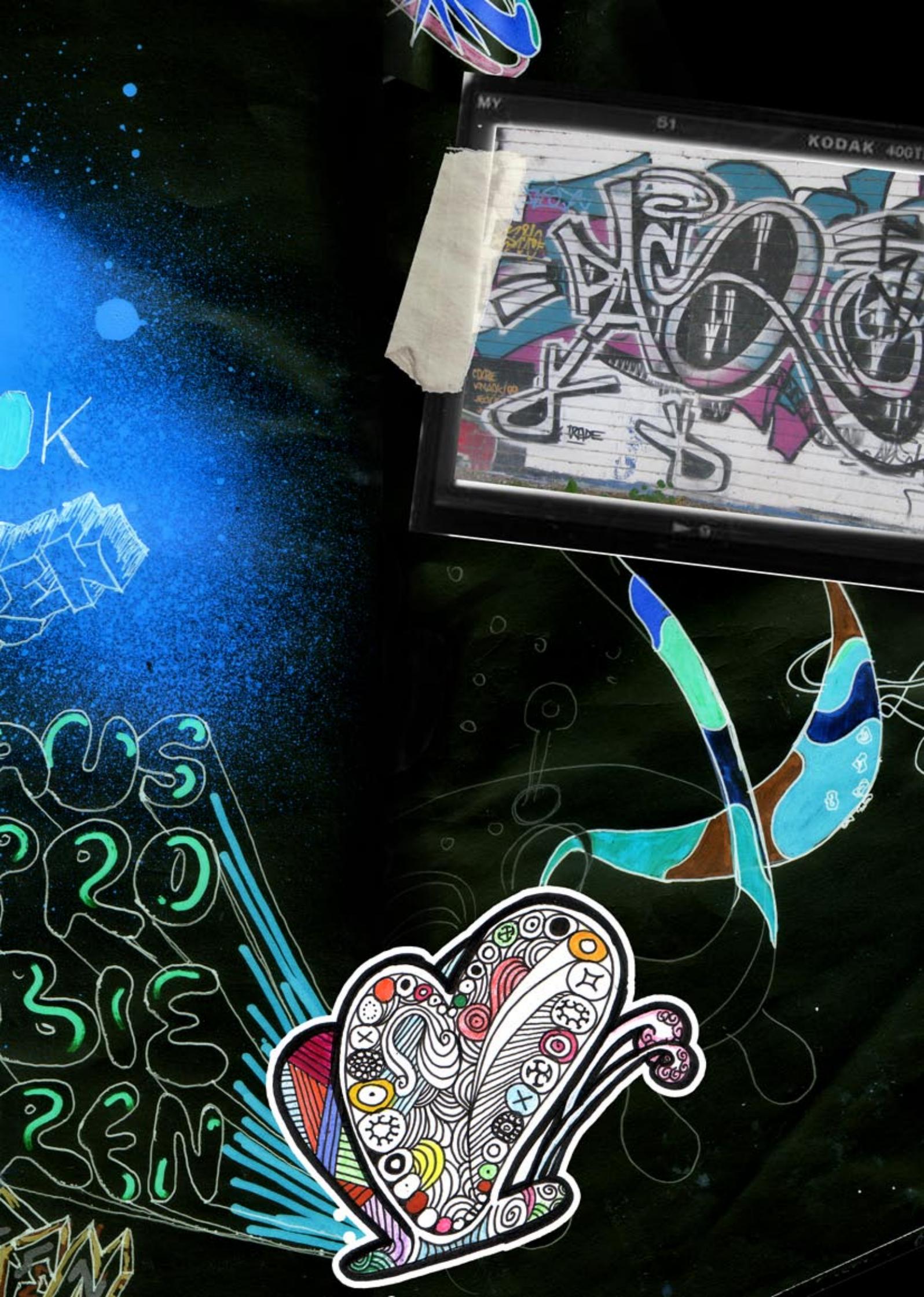


0
THEM
THE
THE
THE



KODAK 400TMY

46



BUS
RO
SIE
REN



K





legal walls



Farbschmiererei an Hausfront

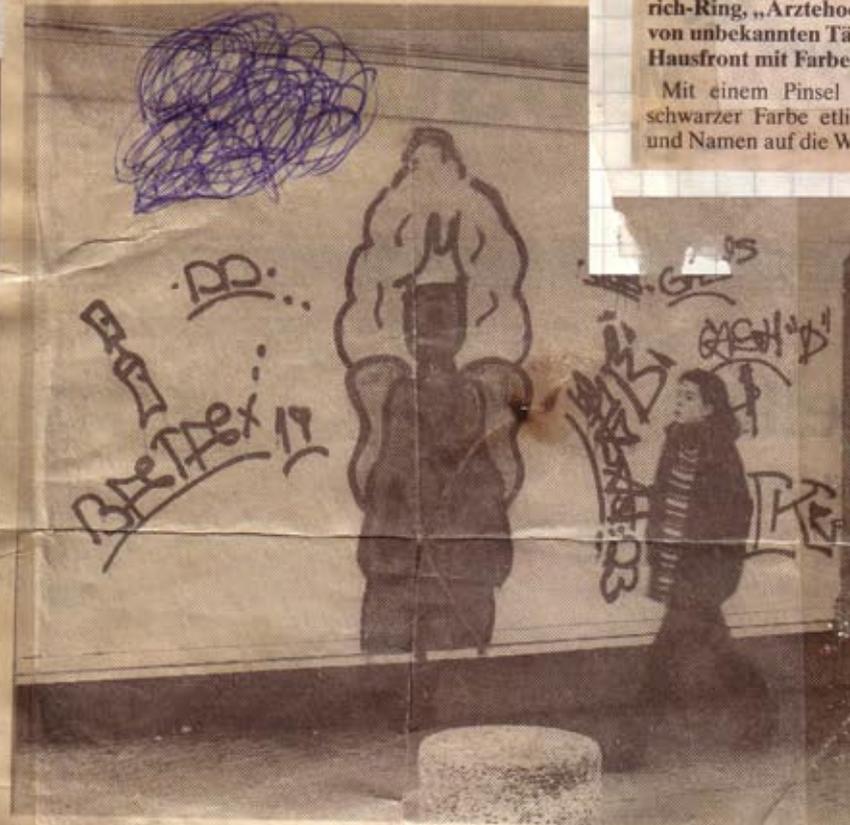
pi. Saarlouis. In der Zeit zwischen dem 19. August, 22 Uhr und dem 20. August, 5 Uhr, wurde in Saarlouis, Kaiser-Friedrich-Ring, „Ärztehochhaus“, von unbekanntem Tätern die Hausfront mit Farbe beschmiert.

Mit einem Pinsel wurden mit schwarzer Farbe etliche Gebilde und Namen auf die Wände gemalt

(keine politischen Beziehungen).

Weiterhin wurde das Transformatorhaus am Theater am Ring verschmiert. Auch die Eingangstür zur Polizei in der alten Brauerei Straße blieb hiervon nicht verschont.

Bei Hinweisen bitte Nachricht an die Polizeiinspektion Saarlouis, Tel. 06831/9010.



Kunst oder Schmiererei Die Frage stellt sich, wenn einst blütenweiße Hauswände oder andere „Bildträger“ plötzlich mit Graffiti besprüht sind. Das Foto zeigt die Wand eines Gebäudes in der Weißkreuzstraße in Saarlouis. Das Werk, obwohl nicht ganz phantasielos, wird den Hausbesitzer vermutlich wenig erfreuen.

eng/Foto: Engel



Sammer 98

„Max“ und Freunde sorgten illegal für Farbe in der Stadt

Saarlouis (er). Für sie war's Kunst und Spaß, für die Betroffenen Sachbeschädigung mit noch unübersehbaren Kosten: Die Saarlouiser Polizei hat jetzt eine Sprühergruppe von acht jungen Leuten ermittelt, die mit flotten Sprüchen und bunten Gemälden städtische und private Flächen aus ihrer Sicht verschönern haben. Der Freundeskreis aus Schülern zwischen 13 und 17 Jahren aus dem Raum Saarlouis hat über 40 solcher Aktionen zugegeben, die nun bei der Polizei in einem Katalog mit Farbfotos festgehalten sind.

Fleißarbeit im Freibadbecken

Die Jungs, allesamt bisher unbescholten, hatten sich am Vorbild amerikanischer Graffiti-Künstler orientiert. Mit „We live to spray“ oder „Max“ unterzeichneten sie ihre Werke. Geradezu gigantische Arbeit machten sie sich, als sie rund die Hälfte des damals noch leeren Schwimmbekens im Stadtgarten-Freibad mit Outline-Schreibereien verzierten. In Unterführungen sprühten sie besonders gern. Stark ins Auge fiel ein Gemälde in der Weißkreuzstraße, das jedoch inzwischen entfernt ist.

'95



Belohnung ist ausgesetzt

zg. Saarlouis. In den letzten Wochen häufen sich Farbschmierereien an privaten und öffentlichen Gebäuden im Stadtgebiet.

Besonders betroffen waren Wände von Firmengebäuden und Mauern von Privatgrundstücken im Bereich Lebacher und Bahnhofstraße in Fräulautern und Roden. Auch das Bahnhofsgebäude und ein dort befindlicher Imbissstand wurden erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Weitere Schmierereien gab es im Kern des Stadtteils Roden und der Innenstadt.

Mittlerweile wurde von Geschäftigen eine Belohnung in Höhe von insgesamt 500 DM für Hinweise ausgesetzt, die zur Ergreifung des oder der Täter führen.

Hinweise an die Polizeiinspektion Saarlouis, Tel. 06831/9010.

0-100 500 Max

Graf Saarland

Saarbrücker Zeitung L3
KURZ
Schmierer spraysen auf Polizei-Tür

Ab Mitte der Siebziger Jahre mierte sich in den Straßen d heruntergekommenen New Yor South Bronx eine Art Subk

Slums
 turelle
 Krebsg
 Hop. Di
 te viel
 auch o
 heizte
 und Gr
 nicht z
 komme
 le von
 verant
 der ga
 wickel
 ihnen.

Polizei sucht junge Schmierer

Saarlouis-Roden (red). Drei Jugendliche haben in der Nacht auf Mittwoch das Pfarrzentrum Christkönig in Roden mit Farbe beschmiert. Die Polizei, von einem Zeugen alarmiert, beobachtete die Flucht der drei über die Bahngleise, konnte sie aber nicht fassen. Die Täter ließen ein Herrenrad „Peugeot“ und ein blaues Damenfahrrad „Mildenerger“ zurück. Die 1,70 und 1,80 Meter großen Jugendlichen waren grau und schwarz gekleidet, einer trug eine Baseball-Mütze.

◆ **Hinweise:** Polizeiinspektion Saarlouis, ☎ (0 68 31) 90 10.

Saarlouis (red). Unbekannte haben in der Nacht zum Mittwoch die Eingangstür zur Polizeiwache in der Al-Brauereistraße in Saarlouis mit schwarzer Farbe weiter „schmiert“. Die Täter beschmierten ein „Kaiser-Arztelhaus“ am Kaiser-Platz. Die Straftaten wurden am gestrigen Tag der Polizei 23 Anzeigen vorgetragen. Die Täter waren es noch dem Thelengarten, Fraulautern mit dem Bahnhofstraße sowie einzelne Bereiche in der Innenstadt. Die Täter beschmierten dabei auch die Wände mit Zeichen und Buchstaben, meist in Schwarz oder Rot.

„Viele Taten sind erst in den vergangenen Tagen nach einer Veröffentlichung in der Zeitung begangen worden. Da sind viele Nachahmer am Werk“, sagte Polizeihauptmeister Günter Müller, der bei der Polizeiinspektion Saarlouis für die Bearbeitung der Sachverhalte zuständig ist. „Nachdem die Schulferien gehen, wird die Verweise noch verstärkt werden.“ Gespräche mit den Jugendlichen, die die Straftaten begangen haben, sind in der Regel ergebnislos. Die Jugendlichen suchen nach einem „Kick“, der ihnen ein Gefühl der Wichtigkeit und des Respekts vermittelt. Am liebsten schöne, große, leuchtende Wände, die von der Straße her einsehbar sind. Das Versprühen von Wänden „hat nichts mehr mit Kunst zu tun, es ist bloß noch eine Sachbeschädigung“, erklärte Müller. „Es ist wie vorher das Tragen von Hip-Hop-Hosen. Die Welle hat uns jetzt von den Großstädten her erreicht.“ Ein Sprayer habe ihm erzählt, die Jugendlichen müßten manchmal ein halbes Jahr lang üben, um bestimmte Zeichen sprühen zu können. Nach seinen Erkenntnissen gehe es den Sprayern anders als den Vandalen, die über Telefonzellen herfielen, nicht um den Schaden, den sie anrichteten, sondern „darum, ein Gemälde hinzukriegen, und dabei nicht erwischt zu werden. Das gibt ihnen offenbar den Kick.“

Sprayen ist in Mode

Durch Schmierereien hat fünfstelligen Höhepunkt erreicht. Die Straftaten sind auf über 100 000 Mark geschätzt. Die Jugendlichen, die während der vergangenen Monate allein dort angerichtet haben, wurden am gestrigen Tag der Polizei 23 Anzeigen vorgetragen. Die Täter waren es noch dem Thelengarten, Fraulautern mit dem Bahnhofstraße sowie einzelne Bereiche in der Innenstadt. Die Täter beschmierten dabei auch die Wände mit Zeichen und Buchstaben, meist in Schwarz oder Rot.

„Besser als Strafe ist nach seiner Auffassung „tätige Reue“. Die erwischten Jugendlichen sollten die besprayten Fassaden selber wieder in Ordnung bringen. Auch Antes spricht von Nachahmern: Zwar habe es zum Beispiel in den USA originelle Spray-Künstler gegeben, doch mit denen könnten sich die hiesigen Sprayer nicht vergleichen.

Einmal gefaßt, so Müller, bleibe von den Sprayern „nur ein Häuflein Elend übrig, wenn sie auf dem Revier sitzen und hören, daß von ihnen das Geld zur Renovierung der Fassaden verlangt wird.“ Nach einer Anzeige müßten sie damit rechnen, vom Jugendrichter zu 40 bis 120 Stunden Arbeit in einer Jugendwerkstatt verurteilt zu werden. Dazu komme der Schadensersatz. Ganz willkürlich indes scheinen die Täter nicht vorzugehen: Nach Angaben der Polizei haben sie ein Haus zum dritten Mal verschmiert – nachdem dessen Besitzerin eine Belohnung zur Ergreifung der Täter aussetzte.

„Dibberadades klan [Luch] kommt hier zu Wort.“

Spratz: Seit wann bist Du hip hop-ka



FAILLE LOVE FOR ONLY **60¢**

The **AGONY** and **ECSTASY**

CAPTIVATING STORIES OF LOVE

NO. 123
ISSUE
40¢

38
FEB
1974

FEAR MADE HIM A

MONSTER



...DE HIM A MAN





observo

emriver









the end



...thank you

